

## Fürbitte

Gott, du hast uns geschaffen,  
und unser Herz ist unruhig bis es Ruhe findet in dir.  
Dein ist das Licht des Tages. Dein ist das Dunkel der Nacht.  
Das Leben ist dein und der Tod.  
Tröste die Leidenden.  
Heile die an Leib und Seele Verletzten.  
Sei mit denen, die nachts keine Ruhe finden.  
Hüte die Kranken.  
Segne die Sterbenden.  
Und nimm unsere Toten bei dir auf.  
Erbarme dich der Betrübten.  
Geleite Menschen auf der Flucht.  
Gib deinen Geist denen, die für andere entscheiden müssen.  
Stärke alle, die helfen und heilen.  
Sei mit den Fröhlichen.  
Schütze die Liebenden, die Großen und die Kleinen.

Und als Kinder Gottes beten wir:

## Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde Dein Name.  
Dein Reich komme, Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen

## Segen

Der Herr segne dich und behüte dich;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;  
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.  
Amen



Evangelische  
Luther-Kirchengemeinde  
Alt-Reinickendorf

## Predigtgedanken für den 21.02.2021 1. Sonntag der Passionszeit - Invokavit Prädikant Thomas Raffael

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch wenn derzeit kein Gottesdienst physisch in unserer Luther-Kirchengemeinde Alt-Reinickendorf stattfinden kann, soll es Ihnen mit Hilfe dieses Handzettels ermöglicht werden, einen Gottesdienst quasi mitzulesen und so mitzufeiern.



**Audiodatei zum Gottesdienst**  
unter [www.elkar.de](http://www.elkar.de)

Unser Gottesdienst geschehe im Namen Gottes des Vaters,  
des Sohnes und des Heiligen Geistes. - Amen

Der erste Sonntag in der Passionszeit, den wir heute gemeinsam feiern, hat den Namen „Invokavit“. Wörtlich übersetzt heißt das: „Er hat gerufen“, und ist damit ein Auszug aus dem 91. Psalm, den wir in unserem Gesangbuch unter der Nummer 736 finden.

Die Passionszeit ist eine Bußzeit – darin geht es auch um uns und unsere Errettung.

Dies drückt der Spruch der beginnenden Woche aus, wo es heißt: Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. (1.Joh 3,8b)

Bei den Predigtgedanken heute geht es um die Frage, wie wir uns an Gott halten, wie wir uns auf ihn hin ausrichten, oder ob uns anderes so gefangen nimmt, dass wir Jesus und damit Gott aus den Augen, aus dem Herzen und sogar aus dem Verstand verlieren.

### **Gebet**

Barmherziger Gott, so wie du Jesus die Kraft gegeben hast, den Versuchungen in der Wüste zu widerstehen, so lege deinen Geist wie einen Mantel um uns, damit wir den Versuchungen, die uns begegnen, widerstehen können.

Wie mit einem Mantel umhülle uns mit der Gegenwart deines Sohnes Jesus Christus, damit wir den Anfechtungen des Lebens entgegentreten können.

Wie mit einem Mantel umgib uns mit deiner Kraft, damit wir uns dem widersetzen, was uns von dir und deiner Liebe trennen will.

Das bitten wir dich im Namen deines Sohnes, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert bis in alle Ewigkeit. – Amen

### **Predigt-Gedanken**

Unser heutiger Predigttext ist aus dem Johannesevangelium im 13. Kapitel die Verse 21-30. In dieser Geschichte wird uns das unmittelbare Geschehen beim letzten Abendmahl vor Augen geführt, und besonders die Situation fokussiert, wo Jesus ankündigt, dass er von einem seiner Nachfolger verraten wird.

Die Jünger sind schockiert und fragen: „Bin ich es, Herr?“

Und obwohl Jesus ihnen sogar noch ein Zeichen gibt, wer es ist, wird die Antwort, die Warnung und der Hinweis überhört und übersehen. Selbst die Aufforderung Jesus an Judas Iskariot „Was du tust, das tue bald“ wird nicht als Gefahr, sondern Alltag angesehen.

Wie schnell kann Alltägliches eine Gefahr werden, wenn es in Lieblosigkeit geschieht. Wenn auf einmal Geld oder Macht oder Stärke die Oberhand gewinnen, und die Liebe verliert – dann besteht die Gefahr, dass wir Gott, unseren Nächsten und uns selbst verlieren.

Das diese Gefahr nicht nur für einen Verräter wie Judas zutreffen kann, dies zeigt uns deutlich die Frage aller Jünger: Bin ich es? Daher steht es auch uns gut, wenn wir uns fragen, wo wir in Gefahr sind, den rechten Weg, den rechten Glauben, die rechte und wahrhaftige Liebe zu verraten.

Wir wissen, wie die Sache mit Judas Iskariot ausgegangen ist. Er lieferte Jesus seinen Mördern aus und geriet anschließend in so tiefe Verzweiflung, dass er sich selbst tötete. Jesus aber hat sich seinen Mördern gestellt und ist dem Kreuz nicht ausgewichen, damit niemand in solcher Verzweiflung enden muss wie Judas.

Christus reicht im Abendmahl Judas aber auch uns den entlarvenden Bissen des Unheils und reicht uns zugleich den Kelch des Heils. Kein Bissen, der uns in eine ewige Nacht zwingt, sondern zum Bleiben bei ihm einlädt. Zum Bleiben in seiner Passion, die als geschenkte Zeit vor uns liegt.

Und wenn es doch mal schief geht? Wenn ich untergehe in meinen Sorgen, Nöten und Problemen, wie selbst Petrus in Zweifel geraten ist und versinkt? Eindrucksvoll zeigt diese Szene uns das Glas-Fensterbild im schönen Luthersaal.

So fürchte dich nicht und sei getröstet. Wir wissen nicht, wie Gottes Urteil über Judas ausfällt. Wir können nur für Judas hoffen, aber ebenso auch für uns selbst, dass Gottes Barmherzigkeit und Gnade unendlich und reich sind. Und so vertrauen wir auf Gottes Zusage und auf seine Verheißung, dass sie größer ist als all unser Versagen, all unser Wissen und die eigenen Gewissheiten.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.